



- **Quartals-
mitteilung,
3M 2019**



Open edge networking

BRIEF AN DIE AKTIONÄRE

Sehr geehrte Aktionäre und Geschäftsfreunde,

Zum ersten Mal in unserer Unternehmensgeschichte berichten wir unsere Q1 Zahlen in Form einer Quartalsmitteilung. In dieser Mitteilung bieten wir Ihnen in gewohnter Form die volle Transparenz unserer wichtigsten finanziellen Kennzahlen. Darüber hinaus gewähren wir Ihnen mit diesem Brief zusätzliche qualitative Einblicke in unsere Geschäftsentwicklung. Wir sind überzeugt, dass diese modernisierte Form der vierteljährlichen Berichterstattung einen echten Mehrwert bietet.

Als weitere Neuerung traten zu Jahresbeginn die neuen IFRS 16 Regeln in Kraft. IFRS 16 regelt den Ansatz, die Bewertung, den Ausweis sowie die Angabepflichten bezüglich Leasingverhältnissen im Abschluss von Unternehmen, die nach IFRS bilanzieren. Auf die Auswirkungen für unsere Geschäftszahlen weisen wir an den betreffenden Stellen explizit hin.

Ein guter Start in das neue Geschäftsjahr

Wir sind gut in das neue Geschäftsjahr gestartet. Sowohl Umsatz als auch der Profitabilität entwickelten sich planmäßig. Mit beiden Kennzahlen lagen wir innerhalb unserer Prognosebandbreite, die wir am 21. Februar gegeben hatten. Im Jahresvergleich zu Q1 2018 konnten wir den Umsatz um 6,3% steigern.

Shareholder Return

Auch unser Aktienkurs hat in Q1 eine erfreuliche Entwicklung durchlaufen. Nach dem Sell-Off im Technologiesektor zum Jahresende 2018 haben sich die Märkte auf breiter Front wieder erholt. Der Kurs der ADVA Aktie konnte diesen allgemeinen Trend noch deutlich übertreffen und hat seit Jahresbeginn über 50% zugelegt. Seit dem 18. März 2019 sind wir Mitglied des im September 2018 neu definierten SDAX Index. Diese positive Entwicklung zeigt, dass sich nicht nur unsere Kunden loyal gegenüber ADVA verhalten, sondern dass auch das Vertrauen der Investoren in unser Unternehmen und unsere Technologien zurückgekehrt ist.

Portfolio auf Markttrends ausgerichtet

Unsere drei technologischen Kernkompetenzen liefern gute Umsatzbeiträge. Geographisch sind wir in den Regionen EMEA und Amerika im Vergleich zum Vorjahr erneut gewachsen. In unseren Kernmärkten gewinnen wir aktuell zahlreiche Ausschreibungen und Neukunden. In allen wichtigen

Kundensegmenten und geografischen Regionen sind wir klar positioniert, und unser Portfolio ist sehr gut auf die aktuellen und kommenden Markttrends ausgerichtet.

Die viel diskutierte Einführung des 5G Mobilfunkstandards treibt die Glasfaser tiefer in den Zugangsbereich der Netze. Der Investitionsfokus der Netzbetreiber bewegt sich somit Richtung Network Edge. Auch die korrelierenden Innovationen wie IoT und Edge-Computing-Lösungen benötigen in diesem Bereich eine neue, innovative und skalierbare Telekommunikationsinfrastruktur – mit effizienterer optischer Datenübertragung, neuen, virtualisierten Modellen zur Bereitstellung von Kommunikationsdiensten sowie einer hoch präziseren Synchronisation in den Netzen.

Unser Portfolio ist genau auf diese Trends abgestimmt:

- Unsere FSP 3000 bietet offene, hoch-skalierbare und programmierbare, optische Übertragungstechnik, die die Kosten für den Bittransport weiter senkt und die Flexibilität und Sicherheit der Netze erhöht. Neben dem Einsatz in der Netzbetreiberinfrastruktur wird die Plattform auch in großem Stil von Großunternehmen und Internet Content Providern (ICP) zur Kopplung von Rechenzentren eingesetzt. Die Markteinführung des neuen TeraFlex Terminals verläuft planmäßig, und wir sehen gute Chancen, speziell im ICP-Bereich Marktanteile zu gewinnen.
- Die Packet-Edge Lösungen der FSP 150 Familie mit den Ensemble Software Produkten bieten flexible und schnelle Bereitstellung von NFV-basierten Diensten am Network Edge. Unsere neue Produktgeneration mit 100G Schnittstellen gewinnt an Fahrt und ist kommerziell erfolgreich. Darüber hinaus haben wir im Rahmen des von Facebook initiierten Telecom Infra Project TIP ein innovatives Disaggregated Cell Site Gateway (DCSG) vorgestellt. Dieser offene Ansatz mit unserer Ensemble Activator Software hat das Potenzial, die kommerzielle Einführung von 5G deutlich zu vereinfachen.
- Das durchwegs positive Feedback der Netzbetreiber bezüglich unserer Oscilloquartz Synchronisationslösungen ist beeindruckend. Das Portfolio ist technologisch führend und nun auch offiziell Teil der 5G Strategie von British Telecom. Des Weiteren wurde die neue OSA 5400 Generation auch von China Unicom erfolgreich getestet.

Positive Grundstimmung und Ausblick

Ungeachtet der turbulenten Weltwirtschaftslage sind wir für die Zukunft positiv gestimmt. Die Digitalisierung verändert die Netze und bringt den Investitionsfokus zu uns. Wir sind technologisch sehr gut aufgestellt. Unsere drei Kernkompetenzen sind für die Transformation der Netze strategisch relevant. Eine Transformation, die auf Offenheit, Virtualisierung, Sicherheit und präzisiertem Timing basiert. Hieraus entstehen neue Wachstumschancen.

Wir halten am positiven Ausblick für das laufende Geschäftsjahr fest und werden weiterhin unsere ganze Energie und Kreativität in innovative Lösungen zum Nutzen unserer Kunden, Aktionäre und Mitarbeiter investieren.

18. April 2019

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Brian Protiva', with a stylized flourish at the end.

Brian Protiva

Vorstandsvorsitzender

IFRS KENNZAHLEN Q1 2019

Gewinn- und Verlustrechnung

(in Tausend EUR, außer Ergebnis je Aktie und Kennzahlen)	Q1 2019	Q1 2018	Veränderung
Umsatzerlöse	128.160	120.538	6%
Proforma Betriebsergebnis*)	2.748	2.239	23%
Proforma Betriebsergebnismarge in %	2,1%	1,9%	0,2pp
Betriebsergebnis	868	-424	305%
Betriebsergebnismarge in %	0,7%	-0,4%	1,1pp
Periodenüberschuss/(-fehlbetrag)	1.036	-2.440	142%
Verwässertes Ergebnis je Aktie in EUR	0,02	-0,05	

Cashflow

(in Tausend EUR)	Q1 2019	Q1 2018	Veränderung
Zahlungsmittelzufluss aus operativer Tätigkeit	6.332	5.647	12%
Brutto-Investitionen in Sachanlagen und sonstige immaterielle Vermögenswerte	-3.679	-2.930	26%

Bilanz

(in Tausend EUR)	31. Mrz. 2019	31. Dez. 2018	Veränderung
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	86.208	89.484	-4%
Verbindlichkeiten aus Leasing (gemäß IFRS 16 seit 1. Jan. 2019)	36.817	n/a	
Finanzschulden**)	123.025	89.484	37%
Liquide Mittel	-49.323	-62.652	-21%
Nettoverschuldung*)**)	73.702	26.832	175%
Eigenkapital	248.674	244.641	2%
Nettoumlaufvermögen*)	132.043	120.475	10%
Eingesetztes Kapital*)	357.306	282.620	26%

Finanzkennzahlen

	Q1 2019	Q1 2018	Veränderung
Eigenkapitalquote in %**)	48,2%	48,8%	-0,6pp
Verschuldungsgrad letzte zwölf Monate*)	1,3	2,4	-46%
ROCE in %*)	1,0%	-0,6%	1,6pp

Mitarbeiter

(am Periodenende)	31. Mrz. 2019	31. Dez. 2018	Veränderung
	1.885	1.886	0%

*) Die Kennzahlen sind im Glossar am Ende dieses Dokuments erläutert.

***) Aufgrund der Erstanwendung von IFRS 16 in der aktuellen Periode ergeben sich Auswirkungen auf die gekennzeichneten Kennzahlen. Diese werden im Brief an die Aktionäre sowie in den Darstellungen zur Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage näher erläutert.

ERTRAGS-, VERMÖGENS- UND FINANZLAGE

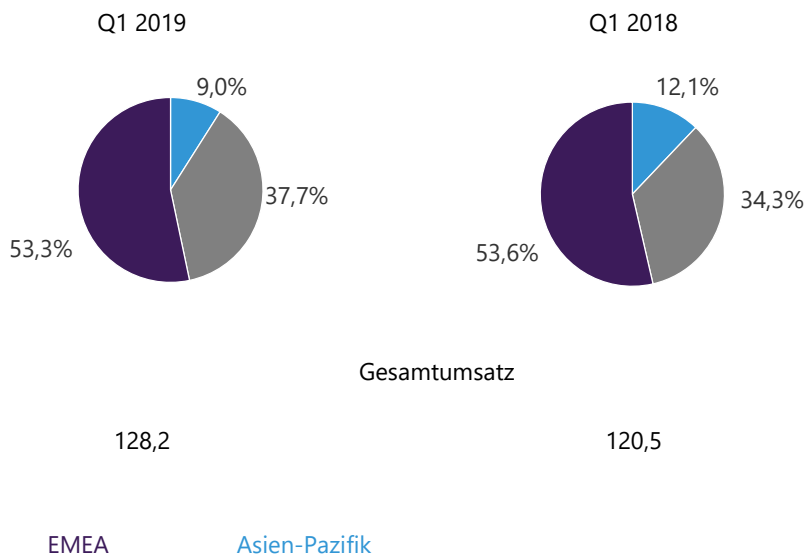
Geschäftsentwicklung und Ertragslage

Umsatzentwicklung

Die Umsätze stellen eine der vier zentralen Leistungskennzahlen für ADVA dar. Der Konzernumsatz in Q1 2019 in Höhe von EUR 128,2 Millionen liegt EUR 7,7 Millionen oder 6,3% über dem Wert von EUR 120,5 Millionen in Q1 2018. Im Vergleich zu EUR 131,5 Millionen in Q4 2018 ist der Umsatz in Q1 2019 um 2,5% gesunken. Der Umsatzanstieg gegenüber Q1 2018 steht technologisch auf breiter Basis und wird durch eine insgesamt gute Nachfrage speziell aus EMEA und Amerika getragen. Der Umsatzrückgang zum Vorquartal resultiert aus einer saisonalen Zurückhaltung bei ein paar wenigen Kunden, die für das erste Quartal nicht unüblich ist.

Regionale Umsatzaufteilung

(in Millionen EUR und relativ zu den gesamten Umsatzerlösen)



In Q1 2019 war wieder EMEA (Europa, der Nahe Osten und Afrika) die wichtigste Absatzregion, gefolgt von Amerika sowie Asien-Pazifik. Im Jahresvergleich stieg der Umsatz in EMEA auf EUR 68,3 Millionen in Q1 2019 gegenüber EUR 64,7 Millionen in Q1 2018. ADVA behauptet sich weiterhin gut in dieser Region und kann dank einer breiten, loyalen Kundenbasis sowie einer ausgereiften Partner-Strategie gute Erfolge erzielen. In Amerika stieg der Umsatz um 16,9% von EUR 41,3 Millionen in Q1 2018 auf EUR 48,3 Millionen in Q1 2019. Hier gab es keine nennenswerten Ausreißer. Das Geschäft hat sich auf breiter Front gut entwickelt. In der Region Asien-Pazifik sank der Umsatz in Q1 2019 auf EUR 11,6 Millionen gegenüber EUR 14,6 Millionen in Q1 2018. In dieser Region überwiegt immer noch das Projektgeschäft, was zu Schwankungen in dieser Größenordnung führt.

Ergebnisentwicklung

Die Herstellungskosten erhöhten sich um EUR 6,6 Millionen auf EUR 84,0 Millionen in Q1 2019 hauptsächlich aufgrund des Anstiegs der Umsatzerlöse. In den Herstellungskosten sind in Q1 2019 Abschreibungen auf aktivierte Entwicklungsprojekte von EUR 7,2 Millionen (Q1 2018: EUR 6,9 Millionen) enthalten.

Das Bruttoergebnis verbesserte sich von EUR 43,2 Millionen in Q1 2018 auf EUR 44,3 Millionen in Q1 2019, wobei die Bruttomarge mit 34,5% in Q1 2019 gegenüber 35,8% in Q1 2018 rückläufig war. Der Rückgang der Bruttomarge in Q1 2019 gegenüber Q1 2018 resultiert aus einem veränderten Kunden- und Produktmix.

Das Betriebsergebnis von ADVA verbesserte sich signifikant um EUR 1,3 Millionen auf positive EUR 0,9 Millionen in Q1 2019. Der Anstieg ist vor allem auf das Umsatzwachstum sowie den gleichzeitigen leichten Rückgang der operativen Kosten von EUR 43,6 Millionen in Q1 2018 auf EUR 43,3 Millionen im aktuellen Quartal zurückzuführen.

Innerhalb der operativen Kosten lagen die Vertriebs- und Marketingkosten in Q1 2019 mit EUR 17,3 Millionen über dem Vorjahreswert von EUR 16,0 Millionen in Q1 2018. Sie betragen 13,5% bzw. 13,3% vom Umsatz und sind damit entsprechend dem Umsatzwachstum gestiegen.

Die allgemeinen und Verwaltungskosten in Höhe von EUR 8,7 Millionen in Q1 2019 sind gegenüber EUR 9,0 Millionen in Q1 2018 gesunken und betragen 6,8% bzw. 7,4% vom Umsatz.

Mit EUR 18,6 Millionen lagen die Forschungs- und Entwicklungskosten in Q1 2019 unter dem Niveau von Q1 2018 mit EUR 20,7 Millionen und machten 14,5% bzw. 17,2% der Umsatzerlöse aus. Die Brutto-Aufwendungen von EUR 30,1 Millionen in Q1 2019 lagen dabei über den in Q1 2018 berichteten EUR 28,7 Millionen. Gleichzeitig sind die Erträge aus der Aktivierung von Entwicklungskosten von EUR 8,0 Millionen in Q1 2018 auf EUR 11,5 Millionen in Q1 2019 gestiegen. Die Aktivierungsquote lag im aktuellen Quartal mit 38,2% deutlich über den für Q1 2018 relevanten 27,8%. ADVAs Forschungs- und Entwicklungstätigkeit konzentriert sich auf die Weiterentwicklung fortschrittlicher Lösungen für innovative Übertragungstechnik für Cloud- und Mobilfunk-dienste. Dabei werden Kunden und Partner mit einbezogen, um ihren aktuellen und künftigen Bedarf zu ermitteln. Die aus diesem Prozess entstehenden Schlüsseltechnologien und Produkte vereinfachen vorhandene Netzstrukturen und ergänzen bestehende Lösungen.

Das Proforma Betriebsergebnis stellt eine der vier Hauptleistungskennzahlen von ADVA dar. Das Proforma Betriebsergebnis lässt zahlungsunwirksame Aufwendungen, die im Zusammenhang mit aktienbasierter Vergütung und Unternehmenserwerben stehen sowie einmalige Aufwendungen im Zusammenhang mit Restrukturierungsmaßnahmen unberücksichtigt. Der Vorstand von ADVA ist der Meinung, dass diese Kennzahl im Vergleich zum Betriebsergebnis die angemessenere Größe ist, um die operative Leistung des Konzerns mit der operativen Leistung anderer Telekommunikationsausrüster zu vergleichen. In Q1 2019 betrug das Proforma Betriebsergebnis EUR 2,7 Millionen nach EUR 2,2 Millionen in Q1 2018 und stellte 2,1% bzw. 1,9% des Umsatzes dar.

Das Periodenergebnis in Q1 2019 berücksichtigt neben dem Betriebsergebnis insbesondere das Zinsergebnis in Höhe von negativen EUR 0,4 Millionen (Q1 2018: negative EUR 0,2 Millionen), in dem aufgrund der Anwendung von IFRS 16 erstmalig Zinseffekte aus der Leasingbilanzierung von EUR 0,3 Millionen enthalten sind. Darüber hinaus ist ein Finanzergebnis in Höhe von positiven EUR 0,8 Millionen (Q1 2018: negative EUR 1,9 Millionen) berücksichtigt. Im Finanzergebnis sind das Währungsergebnis aus dem laufenden Geschäftsbetrieb und das Ergebnis aus Währungssicherungsgeschäften enthalten.

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag betragen in Q1 2019 negative EUR 0,2 Millionen (Steueraufwand) nach positiven EUR 0,1 Millionen in Q1 2018 (Steuerertrag). Die Steuern ergeben sich dabei jeweils aus der Anwendung der erwarteten Steuerquoten auf das relevante Ergebnis vor Steuern der jeweiligen Konzerngesellschaften der ADVA Gruppe.

Zusammenfassung: Geschäftsentwicklung und Ertragslage

ADVA verzeichnete in Q1 2019 im Vergleich zum Vorjahr einen Umsatzzanstieg bei gleichzeitig rückläufiger Bruttomarge. Aufgrund der positiven Betriebsergebnisentwicklung in Q1 2019, die sich insbesondere aufgrund der Erhöhung der Aktivierungsquote ergibt, sowie der Berücksichtigung eines positiven Finanzergebnisses weist ADVA in der aktuellen Periode einen Periodenüberschuss von EUR 1,0 Millionen aus nach einem Periodenfehlbetrag von EUR 2,4 Millionen in Q1 2018.

Vermögens- und Finanzlage

Bilanzstruktur

Die Bilanzsumme von ADVA stieg insbesondere aufgrund der Effekte aus der erstmaligen von IFRS 16 Leasing um EUR 29,9 Millionen von EUR 486,5 Millionen zum Jahresende 2018 auf EUR 516,4 Millionen zu Ende März 2019.

Die kurzfristigen Vermögenswerte lagen zu Ende Q1 2019 mit EUR 245,9 Millionen um EUR 11,3 Millionen unter dem entsprechenden Wert von EUR 257,2 Millionen zu Ende des Jahres 2018 und machten zu diesen Stichtagen 47,6% beziehungsweise 52,9% der Bilanzsumme aus. Zum Rückgang der kurzfristigen Vermögenswerte hat im Wesentlichen die deutliche Verminderung der liquiden Mittel um EUR 13,3 Millionen auf EUR 49,3 Millionen insbesondere aufgrund der Auszahlung von variablen Vergütungsbestandteilen in Q1 2019 beigetragen. Die Vorräte lagen mit EUR 84,6 Millionen leicht unter dem Niveau zum Vorjahresende. Die Lagerumschlagshäufigkeit in Q1 2019 blieb gegenüber dem Wert in 12M 2018 unverändert bei 4,0. Diese Effekte wurden teilweise durch einen leichten Anstieg der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen von EUR 97,9 Millionen am 31. Dezember 2018 auf EUR 99,4 Millionen zu Ende von Q1 2019 kompensiert. Die durchschnittliche Außenstandsdauer der Forderungen hat sich von 68 Tagen in 12M 2018 auf 69 Tage in Q1 2019 erhöht.

Die langfristigen Vermögenswerte erhöhten sich auf EUR 270,5 Millionen zu Ende Q1 2019 gegenüber EUR 229,3 Millionen zum Jahresende 2018. Dieser Anstieg ist insbesondere auf die Aktivierung von Nutzungsrechten in Höhe von EUR 35,4 Millionen aufgrund der bereits oben beschriebenen erstmaligen Anwendung von IFRS 16 zurückzuführen. Die Nutzungsrechte betreffen gemietete Produktions- und Verwaltungsgebäude sowie PKW. Darüber hinaus erhöhten sich die aktivierten Entwicklungsprojekte aufgrund der höheren Aktivierungsquote um EUR 4,3 Millionen und der Goodwill ausschließlich aufgrund von Währungsumrechnungseffekten um EUR 1,3 Millionen.

Bedeutende weitere Vermögenswerte von ADVA sind die breite und weltweit verteilte Kundenbasis mit mehreren hundert Netzbetreibern und Tausenden Unternehmen, die Marke „ADVA“, die Beziehungen zu Lieferanten und Vertriebspartnern, sowie eine hochmotivierte und talentierte Mitarbeiterschaft. Diese Vermögenswerte sind nicht bilanziert. Der Net Promoter Score[®]), der die Kundenzufriedenheit operationalisiert, stellt eine der vier zentralen Leistungskennzahlen des Konzerns dar. Das unterstreicht den Wert, den

nachhaltige Kundenbeziehungen für ADVA haben. In 2018 berichtet ADVA einen der Net Promoter Score von 52.

Auf der Passivseite sind die kurzfristigen Schulden um EUR 2,9 Millionen von EUR 145,6 Millionen am 31. Dezember 2018 auf EUR 142,7 Millionen am 31. März 2019 gesunken. Dieser Rückgang ist in erster Linie auf um EUR 9,1 Millionen geringere sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten insbesondere aufgrund der Auszahlung von variablen Vergütungskomponenten für 2018 in Q1 2019 zurückzuführen. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen lagen mit EUR 52,0 Millionen unter den zu Ende Dezember 2018 berichteten EUR 63,2 Millionen. In Q1 2019 betrug die Außenstandsdauer der Verbindlichkeiten 62 Tage im Vergleich zu 55 Tagen in 12M 2018. Der Rückgang der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen resultiert insbesondere aus der Terminierung von Materialeinkäufen. Aufgrund der Erstanwendung von IFRS 16 waren in Q1 2019 erstmalig kurzfristige Verbindlichkeiten aus Leasingverträgen in Höhe von EUR 5,6 Millionen bilanziert. Gleichzeitig erhöhten sich die kurzfristigen Rückstellungen insbesondere durch die zeitanteilige Berücksichtigung von Bonusansprüchen der Mitarbeiter für das aktuelle Geschäftsjahr um EUR 5,6 Millionen. Die kurzfristigen Vertragsverbindlichkeiten betrugen am 31. März 2019 EUR 19,8 Millionen gegenüber den zum Jahresende 2018 ausgewiesenen EUR 14,1 Millionen.

Die langfristigen Schulden sind mit EUR 125,0 Millionen zu Ende Q1 2019 gegenüber den zum Jahresende 2018 ausgewiesenen EUR 96,3 Millionen deutlich gestiegen. Der Anstieg resultiert hauptsächlich aus der bereits vorher beschriebenen Bilanzierung von Verbindlichkeiten aus Leasingverträgen aufgrund der Erstanwendung von IFRS 16. Die langfristigen Leasingverbindlichkeiten betrugen zu Ende Q1 2019 EUR 31,3 Millionen. Gleichzeitig sind die langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten aufgrund von planmäßigen Tilgungen um EUR 3,2 Millionen gesunken.

Das Eigenkapital erhöhte sich von EUR 244,6 Millionen am 31. Dezember 2018 auf EUR 248,7 Millionen am 31. März 2019. Die Eigenkapitalquote betrug 48,2% am 31. März 2019 nach 50,3% am 31. Dezember 2018. Die Anlagendeckung belief sich an den entsprechenden Stichtagen auf 91,9% beziehungsweise auf 106,7%. Das langfristig gebundene Anlagevermögen ist damit weitestgehend durch Eigenkapital gedeckt. Die Verschlechterung der beiden Kennzahlen ergibt sich insbesondere durch die Passivierung von Leasingverbindlichkeiten sowie die Aktivierung der Nutzungsrechte im Zusammenhang mit der Erstanwendung von IFRS 16.

Investitionen

Die Investitionen in Sachanlagen lagen in Q1 2019 mit EUR 3,5 Millionen über dem Niveau von Q1 2018 mit EUR 2,4 Millionen.

Die Investitionen in immaterielle Vermögenswerte beliefen sich in Q1 2019 auf EUR 11,6 Millionen und sind damit gegenüber EUR 8,5 Millionen in Q1 2018 ebenfalls wesentlich gestiegen. Dieser Wert enthält insbesondere aktivierte Entwicklungsprojekte in Höhe von EUR 11,5 Millionen in Q1 2019 und EUR 8,0 Millionen in Q1 2018 sowie Investitionen in sonstige immaterielle Vermögenswerte von EUR 0,1 Millionen in Q1 2019 nach EUR 0,5 Millionen im entsprechenden Vorjahreszeitraum.

Cashflow

Der Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit betrug in Q1 2019 positive EUR 6,3 Millionen nach positiven EUR 5,7 Millionen in Q1 2018. Der positive Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit in beiden Vergleichsquartalen resultierte im Wesentlichen aus nicht zahlungswirksamen Abschreibungsaufwendungen, die teilweise durch Veränderungen des Nettovermögens kompensiert wurden.

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit lag in Q1 2019 bei negativen EUR 15,1 Millionen gegenüber negativen EUR 10,8 Millionen in Q1 2018. Dieser deutliche Anstieg der Mittelverwendung erklärt sich hauptsächlich durch höhere Investitionen in die Aktivierung von Entwicklungsprojekten und in Sachanlagen

Schließlich lag der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit in Q1 2019 bei negativen EUR 4,7 Millionen nach positiven EUR 4,9 Millionen in Q1 2018. In Q1 2019 ergab sich der Mittelabfluss aus planmäßigen Tilgungen und Zinszahlungen für bestehende Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sowie Verbindlichkeiten aus Leasing. Der Mittelzufluss in Q1 2018 resultiert aus der Aufnahme eines neuen Darlehens in Höhe von EUR 10,0 Millionen sowie aus gegenläufigen Effekten aus planmäßigen Tilgungen und Zinszahlungen für bestehende Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten.

Insgesamt und inklusive der wechselkursbedingten Änderungen des Finanzmittelbestandes von positiven EUR 0,1 Millionen sind die liquiden Mittel deutlich um EUR 13,3 Millionen gesunken, von EUR 62,6 Millionen zu Ende Dezember 2018 auf EUR 49,3 Millionen zu Ende März 2019. Mit Ausnahme von lokalen Devisenbestimmungen für die liquiden Mittel in China in Höhe von EUR 6,4 Millionen

bestehen zum Ende des Quartals keine wesentlichen Verfügungsbeschränkungen.

Finanzierung und Liquidität

Das Finanzmanagement von ADVA erfolgt zentral durch die ADVA SE und zielt darauf ab, ausreichend liquide Mittel zur Sicherung des Geschäftsbetriebs und zur Unterstützung des angestrebten Konzern-Wachstums zur Verfügung zu stellen. Neben der soliden Eigenkapitalbasis, die für das Geschäft angebracht ist, finanziert sich ADVA durch Schulden, deren Laufzeiten üblicherweise die Lebensdauer der finanzierten Vermögenswerte überschreiten. Im Rahmen der Kreditfinanzierung ist ADVA bestrebt, die anfallenden Zinsaufwendungen zu minimieren, sofern die Verfügbarkeit der Mittel dadurch nicht gefährdet ist. Überschüssige Mittel werden üblicherweise zur Schuldentilgung verwendet.

Insgesamt sind die Finanzschulden wesentlich um EUR 33,5 Millionen auf EUR 123,0 Millionen zu Ende Q1 2019 gestiegen. Während die kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten mit EUR 19,3 Millionen weitestgehend stabil geblieben sind, sanken die langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten aufgrund von planmäßigen Tilgungen auf EUR 66,9 Millionen zu Ende März 2019. Aufgrund der erstmaligen Anwendung von IFRS 16 sind in Q1 2019 darüber hinaus kurz- und langfristige Verbindlichkeiten aus Leasing in Höhe von EUR 36,8 Millionen in den Finanzschulden berücksichtigt.

Ende März 2019 verfügte der Konzern über nicht in Anspruch genommene Kreditlinien in Höhe von EUR 10,0 Millionen (zum 31. Dezember 2018: EUR 10,0 Millionen).

Die Nettoverschuldung stellt eine der vier zentralen Leistungskennzahlen von ADVA dar. Insbesondere durch den im vorherigen Absatz erläuterten Anstieg der Finanzschulden bei gleichzeitigem Rückgang der liquiden Mittel ist die Nettoverschuldung signifikant von EUR 26,8 Millionen zu Ende 2018 auf EUR 73,7 Millionen in Q1 2019 gestiegen. Die liquiden Mittel zum 31. März 2019 und zum 31. Dezember 2018 lagen größtenteils in EUR, USD und GBP vor.

Für Q1 2019 lag die Rendite für das investierte Kapital mit positiven 1,0% deutlich über dem Wert von negativen 0,6% in Q1 2018. Diese Entwicklung ist insbesondere auf das verbesserte Betriebsergebnis in Q1 2019 zurückzuführen.

Zusammenfassung: Vermögens- und Finanzlage

Die Vermögens- und Finanzlage von ADVA bleibt in Q1 2019 trotz gesunkener liquider Mittel und einer gestiegenen Nettoverschuldung weiterhin solide. Allerdings wurde die Nettoverschuldung stark durch die erstmalige Bilanzierung von Verbindlichkeiten aus Leasing gemäß IFRS 16 beeinflusst. Die kurzfristigen Verbindlichkeiten sind zu Ende Q1 2019 vollständig durch liquide Mittel und ausstehende Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gedeckt.

PROGNOSE

Der Vorstand des Unternehmens hält an der im Geschäftsbericht 2018 dargestellten Prognose vom 19. Februar 2019 fest und erwartet für das Jahr 2019 im Jahresvergleich steigende Umsatzerlöse im oberen, einstelligen Prozentbereich. Unter dieser Annahme erwartet der Vorstand zudem, dass sich das Proforma Betriebsergebnis weiter erhöhen und erneut im mittleren einstelligen Prozentbereich liegen wird. Für das Geschäftsjahr 2019 erwartet der Vorstand eine weitere, deutliche Verbesserung der Nettoverschuldungsposition vor Berücksichtigung der zusätzlichen Finanzschulden aus der Erstanwendung von IFRS 16. Der Konzern wird weiter selektiv in Produktentwicklung, Technologie und umsatzsteigernde Maßnahmen investieren. Zudem erwartet der Vorstand von ADVA aufgrund der fortwährenden Ausrichtung auf Innovation, Qualität und Service, dass die Kundenzufriedenheit gemessen am Net Promoter Score auch im laufenden Geschäftsjahr wieder ein hohes, positives Niveau von mindestens 40% erreichen wird.

Die tatsächlichen Ergebnisse können wesentlich von den Erwartungen abweichen, unter der Voraussetzung, dass Risiken zum Tragen kommen oder sich die Annahmen der Planung als unrealistisch erweisen sollten. Die wesentlichen Risiken des Konzerns werden im Abschnitt „Risikobericht“ des Geschäftsberichtes 2018 erläutert.

KONZERN-BILANZ ZUM 31. MÄRZ 2019 (UNGEPRÜFT)

(in Tausend EUR)	31. Mrz. 2019	31. Dez. 2018
Aktiva		
Kurzfristige Vermögenswerte		
Liquide Mittel	49.323	62.652
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	99.432	97.936
Vertragsvermögenswerte	285	320
Vorräte	84.577	85.734
Steuererstattungsansprüche	1.818	1.675
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	10.443	8.899
Summe kurzfristige Vermögenswerte	245.878	257.216
Langfristige Vermögenswerte		
Nutzungsrechte	35.429	n/a
Sachanlagen	29.627	29.052
Geschäfts- oder Firmenwerte	71.667	70.400
Aktivierte Entwicklungsprojekte	92.188	87.926
Immaterielle Vermögenswerte aus Unternehmenszusammenschlüssen	25.012	26.012
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	5.054	5.512
Aktive latente Steuern	7.961	7.315
Sonstige langfristige Vermögenswerte	3.578	3.105
Summe langfristige Vermögenswerte	270.516	229.322
Summe Aktiva	516.394	486.538

(in Tausend EUR)	31. Mrz. 2019	31. Dez. 2018
Passiva		
Kurzfristige Schulden		
Verbindlichkeiten aus Leasing	5.566	n/a
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	19.342	19.400
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	51.966	63.195
Sonstige Rückstellungen	20.600	15.005
Steuerschulden	5.141	5.067
Vertragsverbindlichkeiten	19.780	14.061
Verbindlichkeiten aus Rückvergütung	1.068	511
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	19.281	28.337
Summe kurzfristige Schulden	142.744	145.576
Langfristige Schulden		
Verbindlichkeiten aus Leasing	31.251	n/a
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	66.866	70.084
Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen	5.886	5.531
Sonstige Rückstellungen	1.530	1.453
Passive latente Steuern	11.589	10.828
Vertragsverbindlichkeiten	6.635	6.469
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	1.219	1.956
Summe langfristige Schulden	124.976	96.321
Summe Schulden	267.720	241.897
Den Eigentümern des Mutterunternehmens zustehendes Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital		
Bedingtes Kapital EUR 4.778 Tausend; Vorjahr EUR 4.778 Tausend)	49.931	49.931
Kapitalrücklage	316.537	316.072
Verlustvortrag	-121.693	-131.371
Periodenüberschuss	1.036	9.678
Kumuliertes sonstiges Gesamtergebnis	2.863	331
Summe Eigenkapital	248.674	244.641
Summe Passiva	516.394	486.538

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR BIS ZUM 31. MÄRZ 2019 (UNGEPRÜFT)

(in Tausend EUR, außer Ergebnis je Aktie und Anzahl Aktien)	Q1 2019	Q1 2018
Umsatzerlöse	128.160	120.538
Herstellungskosten	-83.950	-77.362
Bruttoergebnis	44.210	43.176
Vertriebs- und Marketingkosten*)	-17.273	-15.971
Allgemeine und Verwaltungskosten	-8.715	-8.969
Forschungs- und Entwicklungskosten	-18.590	-20.746
Sonstige betriebliche Erträge	1.338	2.139
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-102	-53
Betriebsergebnis	868	-424
Zinserträge	248	81
Zinsaufwendungen	-663	-309
Ergebnis aus der Währungsumrechnung	784	-1.894
Sonstiges Finanzergebnis	-	-
Ergebnis vor Steuern	1.237	-2.546
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-201	106
Den Eigentümern des Mutterunternehmens zustehender Periodenüberschuss/(-fehlbetrag)	1.036	-2.440
Ergebnis je Aktie in EUR		
unverwässert	0,02	-0,05
verwässert	0,02	-0,05
Gewichteter Durchschnitt der Anzahl der ausstehenden Aktien		
für die Berechnung des Ergebnisses je Aktie		
unverwässert	49.930.955	49.735.549
verwässert	50.597.492	49.735.549

*) Die Vertriebs- und Marketingkosten beinhalten EUR 73 Tausend Erträge aus der Veränderung der Risikovorsorge für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen nach IFRS 9.

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG (UNGEPRÜFT)

(in Tausend EUR)	Q1 2019	Q1 2018
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit		
Ergebnis vor Steuern	1.237	-2.546
Überleitung des Ergebnisses vor Steuern auf den Nettozahlungsmittelzufluss		
Nicht zahlungswirksame Anpassungen		
Abschreibungen auf langfristige Vermögenswerte	14.081	11.478
Verlust aus dem Abgang von Sachanlagevermögen und immateriellen Vermögenswerten	37	12
Aufwendungen aus aktienbasierter Vergütung	465	348
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen	79	245
Differenzbetrag aus Währungsumrechnungen	107	1.364
Veränderungen der Vermögenswerte und Schulden		
Verminderung (Erhöhung) der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-1.461	-5.752
Verminderung (Erhöhung) der Vorräte	1.157	8.646
Verminderung (Erhöhung) der sonstigen Aktiva	-2.066	-37
Erhöhung (Verminderung) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-11.229	-1.744
Erhöhung (Verminderung) der Rückstellungen	5.884	808
Erhöhung (Verminderung) der sonstigen Verbindlichkeiten	-1.951	-6.836
Gezahlte Ertragsteuern	-8	-339
Nettozahlungsmittelzufluss aus betrieblicher Tätigkeit	6.332	5.647
Cashflow aus Investitionstätigkeit		
Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen	-3.517	-2.437
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	-11.635	-8.466
Erhaltene Zinsen	49	65
Nettozahlungsmittelabfluss aus Investitionstätigkeit	-15.103	-10.838
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit		
Verminderung von Verbindlichkeiten aus Leasing	-857	n/a
Einzahlungen aus Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-	21.250
Tilgung von Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-3.125	-15.938
Gezahlte Zinsen	-684	-434
Nettozahlungsmittelab/-zufluss aus Finanzierungstätigkeit	-4.666	4.878
Wechselkursbedingte Änderungen des Finanzmittelbestandes	108	-368
Nettoveränderung des Finanzmittelbestandes	-13.329	-681
Finanzmittelbestand am Periodenbeginn	62.652	58.376
Finanzmittelbestand am Periodenende	49.323	57.695

FINANZKALENDER

Hauptversammlung	22. Mai 2019 Meiningen, Deutschland
Cowen TMT Conference	29. - 30. Mai 2019 New York, USA
Quirin Champions 2019	12. Juni 2019 Frankfurt, Deutschland
Veröffentlichung des Sechs-Monatsberichts	25. Juli 2019 Martinsried/München, Deutschland

ZUKUNFTSGERICHTETE AUSSAGEN

Das vorliegende Dokument enthält mit Begriffen wie „glauben“, „annehmen“ und „erwarten“ in die Zukunft gerichtete Aussagen, welche sowohl Rückschlüsse auf interne Schätzungen über Nachfrage nach optischen Netzlösungen, Kosten und damit verbunden, potentiellen Erlösen und Erträgen, als auch Rückschlüsse auf die mögliche Liquiditätsentwicklung zulassen. Diese vorausschauenden Aussagen beruhen auf den Ansichten und Annahmen des Vorstands und beinhalten eine Reihe unbekannter Risiken, Ungewissheiten und anderer Faktoren, von denen viele außerhalb des Einflussbereichs von ADVA liegen. Sollten einzelne oder mehrere dieser Risiken und Ungewissheiten eintreten oder sollten sich die Annahmen des Vorstands als unrichtig erweisen, können die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von den Erwartungen abweichen, die in den zukunftsgerichteten Aussagen und Informationen beschrieben sind oder sich daraus ableiten lassen. Diese Risiken und Ungewissheiten werden im Abschnitt „Risikobericht“ des Konzern-Lageberichts 2018 erläutert.

GLOSSAR

Das **Proforma Betriebsergebnis** berücksichtigt die folgenden liquiditätsunwirksamen Aufwendungen nicht: aktienbasierte Vergütung, Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte, Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte aus Unternehmenserwerben. Darüber hinaus werden einmalige Aufwendungen, die im Zusammenhang mit Restrukturierungsmaßnahmen anfallen, nicht berücksichtigt.

Die **Nettoverschuldung** ermittelt sich durch Subtraktion der liquiden Mittel von der Summe der **Finanzschulden**, die sich aus den kurz- und langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sowie den kurz- und langfristigen Verbindlichkeiten aus Leasing zusammensetzen.

Das **Nettoumlaufvermögen** ist definiert als Summe aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vorräten abzüglich der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

Der **Net Promoter Score** ermittelt sich, indem man seinen Kunden die Frage stellt, wie wahrscheinlich es auf einer Skala von 0 bis 10 ist, dass sie das Unternehmen einem Freund oder einem Kollegen weiterempfehlen würden. Anhand der Antworten werden die Kunden dann in drei Gruppen eingeteilt: die Promotoren (Rating 9-10), die passiv Zufriedenen (Rating 7-8) und die Kritiker (Rating 0-6). Um den Net Promoter Score zu errechnen, wird der Prozentsatz der Kritiker vom Prozentsatz der Promotoren abgezogen.

Der **Verschuldungsgrad** zeigt die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten im Verhältnis zum EBITDA der letzten 12 Monate. Das EBITDA wird dabei so ermittelt, als ob die Bilanzierung unverändert, d.h. ohne Berücksichtigung von IFRS 16, erfolgt wäre. Damit erfolgt die Ermittlung des Verschuldungsgrads explizit ohne Berücksichtigung der Bilanzierungseffekte nach IFRS 16.

Die **Rendite für das investierte Kapital** (Return on Capital employed, ROCE) ist das Betriebsergebnis der aktuellen Periode dividiert durch das eingesetzte Kapital. Das **eingesetzte Kapital** ist die Differenz aus der durchschnittlichen Bilanzsumme und den durchschnittlichen kurzfristigen Schulden der Periode ermittelt als arithmetischer Durchschnitt der Quartals-Bilanzstichtagswerte (31. Dez. des Vorjahres und 31. Mrz. des jeweiligen Jahres).

IMPRESSUM

Hauptverwaltung

ADVA Optical Networking SE
Campus Martinsried
Fraunhoferstraße 9a
82152 Martinsried/München
Deutschland

t +49 89 89 06 65 0

Sitz der Gesellschaft

Märzenquelle 1-3
98617 Meiningen-Dreißigacker
Deutschland

t +49 3693 450 0

ADVA im Internet

Mehr Informationen über ADVA einschließlich der Technologien, Lösungen und Produkte des Unternehmens sowie frühere Quartalsberichte und -mitteilungen, Geschäftsberichte, Präsentationen und allgemeine Informationen für Investoren finden Sie auf der Website des Unternehmens, www.advaoptical.com.

Zu jedem Quartal findet am Tag der Veröffentlichung der relevanten Informationen eine entsprechende Telefonkonferenz statt. Auf alle zugehörigen PDF-, Audio- und Protokoll-Dateien kann im Investor Relations Bereich der Website des Unternehmens, www.advaoptical.com, zugegriffen werden.

Investor Relations-Informationen

Wenn Sie ein Investoren-Paket oder andere Informationen wünschen, spezifische Fragen haben oder auf die Verteilerliste des Unternehmens gesetzt werden wollen, setzen Sie sich bitte mit dem Investor Relations Team von ADVA in Verbindung:

Stephan Rettenberger
SVP Marketing & Investor Relations
Campus Martinsried
Fraunhoferstraße 9a
82152 Martinsried/München
Deutschland

t +49 89 89 06 65 901

investor-relations@advaoptical.com